



SPIELMANN
Michel



Die lustige Ballade vom Selbstmordattentäter

Text: Michael Völkel

**Für nen Platz im Paradies gab Ibrim gern sein Leben.
Und nicht nur seins, auch das der anderen Menschen gleich daneben.
Frauen, Kinder oder Greise werden auf nicht leise Weise
Der Rache Gottes zugeführt, auf dass man dessen Zorn auch spürt.**

**Ibrim mag die Deutschen nicht, nicht Polen und nicht Russen
und schon gar nicht mag er diese aufgeblasenen Tussen,
die ihn immer abgewiesen haben und mit miesen, fiesen
Sprüchen lächerlich gemacht, bis jeder seiner Kumpels lacht.**

**So ein Gürtel TNT tut nur für 'ne Sekunde weh.
Ein kleiner Aufwand, der sich lohnt, denn wenn man erst im Himmel
wohnt,
Gibt es keine blöden Zicken, da gibt's nur ordentlich was zum Ficken.
70 Jungfrauen an der Zahl, er freut sich auf die Qual der Wahl.**

**Das Problem beim Detonieren ist, es kann so viel passieren.
Die Libido ist echt gehemmt, wenn der Schwanz in Fransen hängt.
Die Eier über'n Platz verteilt, der Unterarm im Matsch verkeilt,
Ibrim wirkt total verpeilt, während er zum Himmel eilt.**

**Ohne brauchbares Gemächt, klappt es mit dem Beischlaf schlecht.
"Pech gehabt ", spricht Ibrims Herr, "nimm das alles nicht so schwer.
Musste halt genau so spannen, wie die anderen Gottesmannen."**

**Die Ewigkeit bringt sicher manche bittere Lektionen,
Doch die schlimmsten, das sind wohl die Phantom-Erektionen.**